Telegraphische Nachrichten.

London, 8. April. Heute morgen ist hier abermals eine Verhaftung erfolgt, der Verhaftete ist ein junger Irländer aus Amerika, sein Name ist noch nicht bekannt.

Deutsches Reich.

Die Abgeordneten Reiniger, Kutschbach u. Dr. Papellier haben mit Unterstützung von Abgeordneten aus allen Parteien folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen den Herrn Reichskanzler zu ersuchen:

1) die ursprünglichen Motive des Reichsimpfgesetzes vom April 1874 durch eine gemischte Kommission von Verfechtern und Gegnern der Impfung, bestehend aus vom Referenten und Korreferenten gleichmäßig zum Vorschlage gebrachten Aerzten, Statistikern und Juristen, unter Berücksichtigung aller seit 1874 beigebrachten Thatsachen und Belege einer streng wissenschaftlichen Prüfung zu unterziehen;

2) dieser Kommission durch Vermittelung der Bundesregierungen die Urpockenlisten einer größeren Anzahl deutscher Stadt- und Landgemeinden von den Polizeiämtern resp. den Gemeindeverwaltungen zustellen zu lassen;

3) die sämmtlichen Verhandlungen dieser Kommission nach den stenographischen Aufnahmen in Druck zu geben und diesselben mit thunlichster Beschleunigung dem Reichstage vorzulegen.

---

* Die dem bairischen Landtage zugegangene Nothstandsvorlage fordert 1,910,000 M. und ist somit bescheidener ausgefallen, als auch in Abgeordnetenkreisen erwartet worden war. Es sollen nach derselben zur Beseitigung der durch die jüngsten Ueberschwemmungen herbeigeführten Verheerungen 1,800,000 M. zur Abgabe von Beiträgen a) an einzelne Beschädigte zur Erhaltung im Haus- und Nahrungsstande bis zur Maximalsumme von 1,300,000 M und b) an Gemeinden und Distrikte zur Wiederherstellung von Hoch-, Straßen- und Wasserbauten bis zur Maximalsumme von 500,000 M., und 110,000 M. als Beihilfe an die Kreisgemeinden der Pfalz zur Wiederherstellung der Rheindämme bewilligt werden. Zwei Drittel der Beihilfen aus dem jedem Regierungsbezirke zugewiesenen Betrage sollen ohne die Auflage des Rückersatzes, darüber hinaus nur als Darlehen gewährt werden, welche unverzinslich und jedenfalls innerhalb zehn Jahren zurückzuzahlen sind. In einem Anhange zum Gesetzentwurf sind sehr eingehenden Motiven folgende Schadenssummen im ganzen Königreiche ermittelt: Zahl der beschädigten Gemeinden 1283. Schaden an Häusern, kommissionell begutachtet, 1,875,011 M. Schaden an Grundstücken, Saaten, Früchten ꝛc., kommissionell begutachtet, 3,023,943 M., zus. 4,898,954 M.; hierzu noch der Schaden an gemeinnützigen Einrichtungen, ergiebt einen Gesammtschaden von 6,100,922 M. Wieviel hiervon durch die Privatwohlthätigkeit getilgt wurde, hat der Entwurf nicht äffermäßig festgestellt. Dagegen kann noch bemerkt werden, daß vom Reichsdispositionsfonds 190,000 M. und aus der Reserve des Staatsbudgets 200,000 M. den überschwemmten Gegenden zugewendet wurden

Zur irischen Dynamitverschwörung.

A. C. London, 6. April.

Weitere Details über die gestern erfolgten wichtigen Verhaftungen von irischen Dynamit-Verschwörern belassen keinen Zweifel darüber, daß dieselben mit dem in Birmingham verhafteten Besitzer einer heimlichen Nitroglycerin-Fabrik, Whitehead, in enger Verbindung standen. Die in Nr. 12 Nelson-Square, Blackfriarsroad verhafteten zwei Personen, welche sich Gallagher und Wilson nennen, hatten sich in einer Gegend eingemiethet, die von achtbaren Handwerkern, welche möblirte Zimmer vermiethen, bewohnt wird und keine irische Kolonie birgt. In genanntem Hause bewohnten Wilson und Gallagher eine mit zwei Betten versehene Mansarde. Gallagher, in dessen Brusttasche ein Portefeuille mit englischen und amerikanischen Banknoten im Betrage von 900 Pfd. Sterl. gefunden wurde, erklärte, er sei Arzt und ein amerikanischer Bürger. Sein Stubengenosse Wilson hatte 140 Pfd. Sterl. in Noten und Gold bei sich. In einem Koffer fand die Polizei zwei hohe Gamaschen aus Guttapercha, wie solche Lachsfischer zu tragen pflegen, vor, welche mit Nitroglycerin im Gewicht von ca. 2 Centnern gefüllt waren. Die Sprengkraft dieser Quantität ist äquivalent mit der von 30 Centnern Schießpulver. Das Nitroglycerin wurde von der Polizei nach dem Arsenal in Woolwich gebracht, woselbst es vom Professor Abel zur Untersuchung übergeben wurde. Der in Delamotte's Hotel in Southampton-Street am Strande verhaftete junge Mann William John Normann, der daselbst mit einer Kiste Nitroglycerin aus Birmingham eingetroffen, betheuert, daß er von dem Inhalt der Kiste keine Kenntniß hatte und nur als Agent für andere Personen, deren Absichten ihm unbekannt seien, fungire. In dem u einem amerikanischen Leiezimmer verhafteten Henry Dalton wittert die Polizei einen Emissär des amerikanischen Dynamitbundes. Er fand sich täglich in dem erwähnten Leiezimmer ein, las aber niemals amerikanische Zeitungen, sondern studirte emsig alle englischen Zeitungen, insbesondere die Rubrik der „neuesten Nachrichten."

Whitehead hatte gestern im Birmingham sein erstes Verhör vor dem Polizeirichter zu bestehen. Er ist beschuldigt, in seinem Besitze einen gefährlichen Explosivstoff gehabt zu haben mit der Absicht, ein Verbrechen zu begehen. Whitehead benimmt sich im Gefängniß sehr trotzig und die Aeußerungen fallen lassen, welche anzudeuten scheinen, daß ein Versuch zu seiner gewaltsamen Befreiung gemacht werden dürfte. Es sind folglich entsprechende Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung einer solchen Eventualität getroffen worden. Das Gefängniß erhielt eine starke Militärwache. Der Angeklagte ist etwa 25 Jahre alt und seine Gesichtszüge verrathen Intelligenz und Entschlossenheit. Seine Hauswirthin stellte ihm ein gutes Leumundszeugniß aus. Sein Laufjunge deponirte, daß Whitehead zuweilen in sehr geheimnißvoller Weise Besuche empfing und daß oft große Quantitäten von Glycerin und Vitriol nach dem Laden gebracht wurden. Seitens der Polizeiorgane wurde ausgesagt, daß ihnen das Treiben Whitehead's seit geraumer Zeit verdächtig gewesen, involgedessen sein Laden unter unausgesetzte polizeiliche Ueberwachung gestellt wurde. Mehrmals betraten Detektivs während der Abwesenheit Whitehead's den Laden mittels Nachschlüssel, um die chemischen Mixturen, die er, wie man wußte, im geheimen präparirte, zu prüfen. Nachdem sich die Polizei über die Gesetzwidrigkeit der Beschäftigung Whitehead's Gewißheit verschafft, schritt sie zu seiner Verhaftung. In dem Laden wurden große Vorräthe von Glycerin und Schwefelsäure sowie Apparate zur Destillation von Nitroglycerin vorgefunden. Bei einer Untersuchung der Werkstätte Whitehead's durch den Regierungs-Experten Dr. Majende wurde zufäll g entdeckt, daß ein großes irdenes Gefäß, welches, wie man bisher glaubte, Schwefelsäure enthalte, mit 170 Pfd. Nitroglycerin gefüllt war. Das früher fabrizirte Nitroglycerin hatte Whitehead wenige Stunden vor seiner Verhaftung durch Norman nach London gebracht. Detektivs folgten Norman nach London, woselbst, wie schon berichtet, seine Verhaftung und die Beschlagnahme des Sprengstoffes erfolgte.

Wie der „Globe" erfährt, wurden bei mehreren der gestern in London verhafteten Personen Papiere vorgefunden, aus denen erhellt, daß dieselben mit den irisch-amerikanischen Dynamitverschwörern in Verbindung standen. Man glaubt jetzt, daß die Verschwörer den von O'Donovan Rossa vor einiger Zeit vorgeschlagenen Plan zur theilweisen Zerstörung Londons auszuführen beabsichtigten, wonach in verschiedenen Stadttheilen Londons Zimmer gemiethet und auf ein gegebenes Signal die Sprengstoffe entzündet werden sollten.

Im Laufe der bevorstehenden Schwurgerichtsverhandlung gegen die irischen „Unbelieabaren" werden, wie es heißt, bestimmte Beweise dafür vorgebracht werden, daß der gegenwärtig in Mexiko sich aufhaltende Patrick Tynan, früher Papierhändler in Kingstown, die geheimnißvolle „Nummer 1" ist und daß die Verschwörer große Geldsummen für die Zwecke ihrer geheimen Verbindung von ihm empfingen. Ferner wird deponirt werden, daß James Mildett Nr. 2, James Carey Nr. 3, Daniel Curley Nr. 4 und Caffrey Nr. 5 genannt wurde. Diese fünf Individuen bildeten nebst Tynan (Nr. 1) das „Direktorium" des Geheimbundes der „Invincibles" in Dublin.

Aus New-York wird gemeldet, daß in den Kreisen der dortigen fenischen Brüderschaft bei Empfang der Kunde von der großen Aufregung, welche die Dynamit-Entdeckungen in London und Birmingham in England hervorgerufen, großer Jubel herrschte, aber es wurde beschlossen, daß die Brüderschaft sich künftighin größerer Vorsicht in ihren Aeußerungen befleißigen müsse. O'Donovan Rossa wurde Schweigen zur Pflicht gemacht. Die Beiträge für den Dynamitfonds fließen immer reichlicher zu. Ein Irländer sandte Rossa 12 Dollars, mit der Bitte um etwas mehr „elektrisches Licht" in London. Ein anderer sandte 50 Dollars zur „Bereicherung der Hilfsquellen der Civilisation".

Die „Irish World" fährt fort Dynamit als das einzige Mittel zur Erlangung der Unabhängigkeit Irlands zu befürworten und es ist möglich, daß die irische Konvention in Philadelphia sich für die Dynamitpolitik zur Erreichung des erwähnten Zweckes öffentlich erklären wird. O'Donovan Rossa sagt: „Mein Motto ist: Schlagt! Schlagt zu, bis England auf seinen Knien liegt!" Der Fenier Patrick Ford, sagte er, sei nicht überrascht zu hören, daß Parnell der Konvention in Philadelphia nicht beiwohnen werde. Als Parlamentsglied könne er keiner Versammlung beiwohnen, in welcher Verrath gegen Großbritannien diskutirt werden soll. Er wisse wahrscheinlich, daß Dynamit-Resolutionen in der Konvention eingebracht werden und es passe sich nicht für ihn dort zu erscheinen.

Wie der „Standard" erfährt, ist der Entschluß Parnells, der in Philadelphia abzuhaltenden irischen Konvention nicht beizuwohnen, keinem politischen Grunde, sondern andauerndem Unwohlsein zuzuschreiben.

Halle, den 9. April.

— Im Dome fand gestern vormittag die kirchliche Feier statt, durch welche Herr Prediger Goebel aus Bielefeld in sein neues Amt eingeführt wurde. Herr Generalsuperintendent D. Möller predigte über das Wort des Petrus in Ev. Joh. 21, 1—3: „Ich will hin fischen gehen" und die Antwort der Fischer: „So wollen wir mit dir gehen," die er im Sinne der kirchlichen Gemeinschaft auslegte. Vor dem Einsegnungsakte, den der Herr Generalsuperintendent vollzog, verlas Herr Domprediger Albert den Erlaß über die Ernennung des Herrn Goebel zum ersten Domprediger und Herr Domprediger Beelitz die Erhebung zum Konsistorialrath. Zum Schluß predigte der neuernannte erste Domprediger und Superintendent über 2. Kor. 4, 5—7 und begrüßte Presbyter und Gemeinde.

— Herrn Professor Freytag hier, der bekanntlich bereits Inhaber einer Reihe in- und ausländischer Orden ist, wurde vom König Karol von Rumänien durch Verleihung des Offizierkreuzes der rumänischen Krone eine neue derartige Auszeichnung erwiesen.

— Im Bürgerverein wurde am Sonnabend unter Bezugnahme auf den „Wohnungsnoth in Sicht"-Artikel der Saale-Zeitung mitgetheilt, daß nach näherer Erkundigung thatsächlich dreißig Familien am 1. April wohnungslos waren, die einestheils von der Polizeiverwaltung (soweit der Mann seiner Familie kein wirklicher Ernährer war) anderestheils von der Armenverwaltung (soweit bereits Unterstützung gewährt wurde) untergebracht werden mußten. Am nächsten Tage war diese Zahl glücklicherweise schon auf 5 zusammengeschmolzen. Trotzdem wird dieser Zustand von allen Seiten als abnorm anerkannt und betont, daß eine gewisse Auswahl, eine Reserve von Wohnungen für alle Klassen vorhanden sein müßte. Von der einen Seite wurden die Baumaternehmer gebeten, doch dafür zu sorgen, daß auf den Höfen größerer Grundstücke oder im Kellergeschoß derselben Wohnungen für die ärmeren Klassen eingerichtet würden; auch würde es sich empfehlen, in geeigneten Lagen ganze Häuser mit kleinen Wohnungen herzustellen. Dagegen bemerkte ein anderes Mitglied, bezüglich der Wohnungen in den Hintergebäuden könne wohl die Humanität der Unternehmer aber nicht ihr geschäftliches Interesse angerufen werden. Denn diesem widerstreite es, im Vorderhause 200 Thaler-Wohnungen und im Hinterhause 40 Thlr.-Wohnungen einzurichten. Auch sei es kaum möglich Wohnungen unter 50 Thlr. zu bauen. Weit eher ginge es an, Arbeiterhäuser zu errichten, wie solche jetzt durch Herrn Loest südlich von seinem Schlachthofe geplant werden. Ein Hausbesitzer schilderte die Schwierigkeiten, die aus der Aufnahme unordentlicher Leute sich ergeben. Er sei dahin gekommen, lieber die Quartiere leer stehen zu lassen als sich durch trunk- und zanksüchtige Miether Aerger anzuladen. Bedeutsam für unsere ganze kommunale Lage war der Fingerzeig, daß unsere Wohnungen nicht ausgereicht hätten, wenn nicht Giebichenstein als Zuflucht gedient hätte. Die Arbeiterbevölkerung drängt sich nach Giebichenstein, weil sie dort ein bequemeres und besseres Unterkommen zu finden glaubt. Nach einer anderweiten Mittheilung sind die hiesigen Volksschulen durch den Wegzug der Eltern nach Giebichenstein und, was sehr ins Gewicht fällt, durch die Errichtung einer Bürgerschule daselbst eine große Zahl Kinder los geworden. Beachtenswerth war auch die Mahnung, daß durch eine Isolirung der Arbeiterbevölkerung die Kluft zwischen den einzelnen Ständen jedenfalls eine Erweiterung erführe, weshalb die Humanität gebiete, die ärmeren Klassen nicht von anderen abzuschließen. — Aus den Verhandlungen über die Friedhofsanlage wurde mitgetheilt, daß der Magistrat selbst den Gedanken, den Roßplatz als Gräberstätte zu verwenden, vor dem Beginn der Kommissionsberathungen hatte fallen lassen, weil es unmöglich ist, den Roßplatz als einzem einzigen Platz fürs Volk aufzugeben. Der Magistrat hat vielmehr die Absicht, eine Theilung der Stadt für den nördlichen (Steinthor-) und für den südlichen, neu anzulegenden Friedhof vorzunehmen. Für die Theilung spricht, daß alsdann nicht eine einzelne Stadtgegend als Gräberstraße dient und daß die Bewohner Glauchas nicht mehr den weiten Weg zurücklegen brauchen. Die Wiederbelegung des Steinthorfriedhofs ist unbedenklich; man würde den Turnus derselben abkürzen können. In den meisten Städten ist die Beerdigungsperiode auf 10 bis 15 Jahr beschränkt, in anderen auf 20 bis 25, nur wenige dehnen die Zeit auf 30 Jahre aus, unter ihnen Halle. Im letzten Dezennium sind 10—11 Mrg. Landes zur Unterbringung der Leichen nöthig gewesen. Leider sei der Antrag, daß Offerten von Ackerbesitzern südlich der Pfännerhöhe entgegengenommen werden möchten, mit 1 Stimme Mehrheit durchgefallen und statt dessen die Worte südlich vom Wasserthurm gesetzt worden. Der Friedhof werde auch für die Lebenden angelegt und es wäre gut, ihn deshalb möglichst nahe zur Stadt zu legen, er würde nach ein paar Menschenaltern als Wohlthat gepriesen werden. Der etwas kostspieligere Bodenerwerb könne deshalb recht wohl in Kauf genommen werden. Wenn wir nicht die großartigen Bebauungspläne hätten, würde kein Mensch daran denken, jenseits der Pfännerhöhe zu bauen. Man werde sich auch sehr bald erinnern, daß noch innerhalb der Stadt größere Flächen unbebaut sind, sowie daß die Wohnhäuser mehr ausgebaut werden könnten. Die Herstellung geordneter Zufahrtswege, der Straßenbeleuchtung, vielleicht auch die Kanalisation und anderes, was mit der Friedhofsanlage zusammenhängt, würde dieselbe für die Südstadt vortheilhaft erscheinen lassen. Eine andere Stimme ließ sich zu Gunsten der westlich der Saale bei der Haide belegenen sandigen Höhen vernehmen. — Eine Skizze des Grundrisses der höheren Töchterschule ließ die unseren Lesern bereits bekannte zweckmäßige Einrichtung der Schule erkennen. Aus den Erläuterungen zum südlichen Bebauungsplan war zu entnehmen, daß derselbe bis zum Böllberger Wasserturm reicht, um den in derselben Breiterrichtung belegenen Wasserthurm und Gesundbrunnen polygone Plätze offen läßt und zwischen beiden einen Marktplatz aufspart. Durch den Bebauungsplan würde das Muthungsrecht der Aktiengesellschaft für Braunkohlenbergbau beseitigt. — Die Finanzkommission hat, wie vor Schluß der Sitzung verlautete, ihre Zustimmung dazu gegeben, daß den verunglückten Feuerwehrleuten bei Vollinvalidität 600 M., bei Halbinvalidität 300 M. jährliche Unterstützung, den Offizieren das doppelte gezahlt wird. Die Sätze wurden als zu gering befunden und treffend bemerkt, daß der Feuerwehrmann Breiting bei 1,20 M. täglich also eine höhere Unterstützung erhalte, als er nach dem neuen Statut erhalten würde.

— Der Freikonservative Provinzialverein hatte auf gestern nachmittag eine Versammlung nach dem Hotel zur Stadt Hamburg einberufen, in welcher der Landtagsabgeordnete für Mühlhausen-Langensalza-Weißensee Herr Geh. Regierungsrath Freiherr v. Zedlitz-Neukirch einen anderthalbstündigen Vortrag über den bisherigen Verlauf der derzeitigen Landtagssession hielt. Wir haben erst vor acht Tagen, als wir über den Vortrag des Herrn Spielberg-Volkstedt berichteten, und auch bei anderen Anlässen einen Ueberblick über die Landtagsarbeiten gegeben, sodaß wir von einer ausführlichen Wiedergabe des Zedlitz'schen Vortrages absehen zu sollen glauben. Er schied den Vortragsstoff in den Theil, welcher vom Etat und den bei diesem zur Erledigung gelangten Anträgen und Interpellationen handelte, und in einen zweiten Theil, der den selbständigen Vorlagen (Verwaltungsgesetze, Hundesteuer, Licenzsteuer u. s. w.) gewidmet war. Ueberall bezeichnete er genau die Stellung, die seine politischen Freunde zu den Regierungsvorlagen eingenommen hatten. Das Gesetz über die Aufhebung der beiden untersten Klassensteuerstufen bezeichnete er als die legislatorische Sanktion der vom Kanzler über das Steuerwesen gegeben Anschauungen, als einen mißglückverheißenden Anlauf, der aus der Verstimmung der Steuerfrage herausgeführt habe. Im Laufe seines Vortrages versicherte er, daß die Freikonservativen allen Sonderinteressen abhold wären und ihren Blick nur auf das Ganze gerichtet hielten. Als er über das beworstehende Nebeneinandertagen von Reichs- und Landtag sprach, wies er darauf hin, daß in beiden Körperschaften nunmehr doch die schwierigsten Vorlagen gleichzeitig berathen werden müßten, eine Thatsache, die den Konservativen darin recht gäbe, daß sie zur Zeit der Etatsberathungen, die ein par amentarisches Nebeneinander sehr wohl gestatteten, in keine Vertagung eingewilligt hätten. Nach Schluß des Vortrages erinnerte Herr Prof. Meier an die Verdienste des Herrn v. Zedlitz um das neue Steuergesetz und die Anwesenden faßten ihren Dank in dem Erheben von den Plätzen zusammen.

— Gestern vormittag fand in Stadt Hamburg die zweite Sitzung der Kommission zur Prüfung der Rechnung der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung statt. Bekanntlich war in der ersten Sitzung beschlossen worden, die eingehende kalkulatorische Prüfung der Bücher dem vereidigten Bücherrevisor Herrn Wa rer hier zu übertragen. Nachdem nun von diesem die Richtigkeit der Rechnung mit Ausnahme einzelner Monita festgestellt und die Bilanz des Kassirers der Ausstellung bestätigt worden war, beschritte gestern der Vorsitzende Herr Direktor Leopold über die Prüfung des Revisors. Beschluß über die Beseitigung der Monita wurde noch nicht gefaßt. Dahingegen beschloß man die Rechnungen nunmehr materiell zu prüfen und die einzelnen Konti unter die 12 Herren der Kommission zu vertheilen. Es wurden den Herren Demuth die Prüfung des Platzmiethen-, Eintrittsgeld-, Garderobe-, Toiletten-, Fahrstuhl-, Gehälter- und Löhne-Kontos, Paul Schwarz das des Katalog-, Drucksachen-, Porti-, Inseraten-, Medaillen- und Diplom-Kontos; Rausch das Restaurations-Konto; Richter Lotterie- und diverse Konti; Nockler das Konto für elektrische Beleuchtung; Richter Verkaufs-. Provision- und Garantiefonds-Konto; Kosewitz Feuerversicherungs-, Feuerwehr- und Unkostenkonto, Sernau Bauleitungs-, Dekorations- und Inventar-Konto; Drechsler Musik- und Feierlichkeits-Kontis; Graf Ausstellungsplatz- und Garten-Ausstattungs-Konto; Kommerzienrath Dehne, Transmission- und Rohrleitung-Konto; Direktor Leopold Baurechnungen, Gerichtskosten-, Vorschuß- und Konkurrenz-Pläne-Konto bis 1. August aufgegeben. Die Berichte sollen schriftlich an den Herrn Vorsitzenden der Kommission Dir. Leopold abgegeben, um dann im Plenum berathen zu werden. Der Stand der Ausstellungs-Angelegenheit ist so, daß über 600,000 M. Umsatz stattgefunden. Der von den Garantiefondszeichnern zu deckende Ausfall beträgt 136,000 M. Diese sind gedeckt mit den eingezahlten 40 Prozent, von denen etwa noch 15,800 Mark als Fonds vorhanden sind. Durch die jüngst vom Gastwirths-Verein gewonnene Klage verringert sich dieser wieder um einige Tausend Mark und derselbe wird fast ganz aufgehen, wenn der vor dem Reichsgericht jetzt schwebende Prozeß der Gläubiger der Firma Summer & Kromphardt gegen den Vorstand von ersteren gewonnen würde, wozu allerdings wohl wenig Aussicht vorhanden ist.

— Das vom kaufmännischen Verein am 5. d. abgehaltene mit theatralischen Aufführungen verbundene Konzert zum Besten der hiesigen Ferienkolonie hat eine Bruttoeinnahme von 310,50 M. ergeben und da sämmtliche Unkosten aus der Vereinskasse bestritten werden, so konnte die ganze Summe heute dem bezeichneten Verein zugeführt werden.

— Ueber den Oeffnungsbefund des Speck'schen Geldschrankes, welcher am vorigen Sonntage einer Feuerprobe unterworfen wurde, ist folgendes notarielle Protokoll aufgenommen worden: „Bei Gelegenheit einer am 1. April cr. nachmittags 4 Uhr mit dem Feuertaucherapparat des Herrn Ingenieur Schalla aus Wien angestellten Probe wurde ein Panzergeldschrank aus der Fabrik des Schlossermeisters Herrn Rudolf Speck von hier, Marienstraße Nr. 8 wohnhaft, einer Feuerprobe ausgesetzt. Der Geldschrank, ein Schrank mittlerer Größe, 95 cm hoch, 62 cm breit und 52 cm tief, konnte nicht etwa zu diesem Zwecke eigens gefertigt oder präparirt, sondern nur den Lagerbeständen entnommen sein, da zwischen der Zeit, wo sich dem Herrn Speck die Gelegenheit darbot, einen Schrank der Feuerprobe aussetzen und der Aufstellung an Ort und Stelle nur wenige Stunden lagen. Der Schrank stand auf einem Granitquader von ca. 50 cm in den Seiten und 60 cm Höhe, um denselben waren in je 80 cm seitlicher Entfernung und 90 cm vor und hinter dem Schrank sechs Stück, aus je 64 Klobenholzern erbaute Holzstöße in der Weise errichtet, daß dieselben, circa 1 m im Quadrat groß, circa 3,00 m Höhe hatten, dieselben waren innerhalb bis zu 2/3 Höhe mit Hobelspänen angefüllt und kurz vor dem Anzünden mit 501 Petroleum übergossen. Im Schranke befanden sich, wie von den Unterzeichneten festgestellt wurde a. in den unteren Fächern: einige Dokumente auf gewöhnlichem Schreibpapier, ein Kontobuch, eingebunden, ein Stück Seidenpapier, einige Bogen Schreib- und Briefpapier, eine Zeitung; b. im Tresor: ein Kassenschein, zwei Silbermünzen, zwei Briefcouverts mit Siegeln, welche letztere direkt auf die Eisenplatte aufsagen. Der Schrank wurde verschlossen und zwar der Tresor mit Pasauill-Chubbschloß, die äußere Thür mit oberem und unterem Chubbschloß und mittlerem Bramachubbschloß. Die beiden unteren Schlüsselöcher waren durch den Verschluß des oberen Chubbschlosses gedeckt, das obere war

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830410038/fragment/page=0001

offen. Von den Schlüsseln befand sich eine Garnitur in den Händen des Notars, Herrn Justizrath Göcking, die andere Garnitur war dem Ersten Bürgermeister Herrn Stande übergeben. Nachdem die Holzstöße 15 Min. gebrannt, wurden dieselben sämmtlich gegen den Schrank umgeworfen. Derselbe war einem sehr intensiven Feuer auf die Dauer von circa 45 Minuten ausgesetzt und wurde beobachtet, daß derselbe infolge der großen Hitze roth- und theilweise auch weiß-glühend in den äußeren Platten erschien. Erwähnt sei noch, daß nichts geschehen ist, um den Schrank irgendwie der Einwirkung der Hitze zu entziehen. Der Schrank blieb bis zur Oeffnung auf dem Platze. Die Eröffnung fand am 3. April c. vorm. 8 Uhr in Gegenwart der Unterzeichneten statt und ergab sich, daß die sämmtlichen Schlösser, nachdem die Durch das Feuer ausgebauchten Platten der Thür zurückgetrieben waren, gut funktionirten und der Schrank lediglich vermittelst der Schlüssel geöffnet werden konnte. Der Inhalt des Schrankes erwies sich in den unteren Fächern unversehrt, der Lack an der Thür des Tresors zeigte leichte Blasenbildungen. Im Innern des Tresors war gleichfalls der gesammte Inhalt unversehrt bis auf die beiden Siegel des Kuverts, welche auseinandergeflossen an der Eisenplatte klebten. Der Kassenschein und die Silbermünzen, welche gleichfalls direkt auf der Eisenplatte lagen, zeigten nicht die geringste Veränderung. Es muß hiernach Herrn Schlossermeister Spee bestätigt werden, daß der Geldschrank den Anforderungen in größtem Maße entsprochen und sich bei der Probe vorzüglich bewährt hat. Halle a/S., 3. April 1883. Alb. Zabel son., Feuerdirektor. Rückert, Reg.-Baumeister. Friedrich Kuhnt. Ferdinand Lindenhahn. Franz Büchner. Albert Ernst. Emil Schober. Staude, Erster Bürgermeister. Vorstehende, eigenhändige Namensunterschriften a) des Feuerdirektors Herrn Albert Zabel son., b) des Regierungsbaumeisters Herrn Rückert, c) des Maurer- und Zimmermeisters Herrn Friedrich Kuhnt, d) des Schlossermeisters Herrn Franz Büchner, e) des Fabrikanten Herrn Albert Ernst, f) des Steinmetzmeisters Herrn Emil Schober, g) des Schlossermeisters Herrn Ferdinand Lindenhahn, h) des Ersten Bürgermeisters Herrn Staude, sämmtlich hier wohnhaft, welche dispositionsfähig und mir persönlich bekannt sind, werden hierdurch von mir beglaubigt. Zugleich trete auch ich nach meinen Wahrnehmungen und bezüglich meiner Betheiligung an der stattgehabten Feuerprobe dem vorstehenden Zeugniß hierdurch bei. Halle a/S., den 7. April 1883. Rudolf Göcking, Justizrath und Notar. Nr. 150 des Notariatsregister de 1883.

— Der Gärtner-Verein hielt am Sonnabend eine außerordentliche Generalversammlung ab, um das Weiterbestehen des seit dem letzten Herbst begonnenen Unterrichtsweises seiner Lehrlinge zu sichern. Es wurden in derselben viele Vorschläge und Ansichten laut. Den meisten Anklang und schließliche Annahme fand der Vorschlag des Herrn Schroeter. Nach diesem übernimmt der Verein die Garantie für das Fortbestehen des Unterrichts, indem er dafür sorgt, daß vierteljährlich eine gewisse Summe für die entstehenden Unkosten aufgebracht wird. Die städtische Fortbildungsschule geht dem Verein hierbei hilfreich zur Hand. Der Unterricht sowohl im Planzeichnen wie in den übrigen gärtnerischen Fächern wird von Herrn Obergärtner Koopmann geleitet und findet im Sommer nur Sonntags von 1—½4 Uhr statt. Der langjährige Rendant des Vereins, Herr Menges wurde infolge seiner Verdienste um das Aufblühen des Vereins einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Ausgestellt war von Herrn Obergärtner Strauß eine Kollektion prächtig blühender Cyclamen splendens, die mit dem zweiten Preise ausgezeichnet wurden.

— Der Vorstand der fünften Abtheilung des Vereins für Volkswohl, „für Ferienkolonien", hat gestern seine erste diesjährige Sitzung abgehalten. Ueber die vorjährige Wirksamkeit der Abtheilung wurde eingehend Bericht erstattet und zugleich besprach man mehrere Vorschläge, in welcher Weise und Ausdehnung in diesem Jahre mit Einrichtung von Ferienkolonien vorgegangen werden soll.

— Morgen findet im Neuen Theater wieder ein Walther-Konzert statt, auf welches wir gern hinweisen. Durch die (deklamatorische) Mitwirkung Herrn Albin Mittelbachs aus Leipzig wird dem Publikum ein weiterer Genuß geboten.

— Zu einer heute auf dem Stadtbauamte abgehaltenen Submissions-Verhandlung, betr. die Ausbaggerung und Abfuhr der Schlamm-, Stein-, Sand- 2c. Massen im Mühlgraben, von der Jenzsch'schen Färberei bis zur Steinmühle, waren 2 Offerten abgegeben und zwar von den Gebrüdern Karl und Otto Hoffmann hier 1200 M. und L. Brömme in Trotha 1300 M.

— In der heutigen Schwurgerichts-Verhandlung wurde der Arbeiter Hermann Thon von hier wegen versuchter Nothzucht in zwei Fällen zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Die zweite Sache wider Flemming und Genossen war bei Schluß der Redaktion noch nicht beendet.

— Ueber den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Kaufmanns und Konkursverwalters Fr. Herm. Keil ist vom kgl. Amtsgericht Konkurs eröffnet worden. Es partizipiren hieran zahlreiche Interessenten, die in verschiedenen von Keil verwalteten Konkursen Gläubiger waren und durch dessen Geschäftsführung sich benachtheiligt fühlen können. Verwalter der Keil'schen Konkursmasse ist Herr Inspektor Peuschel.

— Am Sonnabend früh wurde der Militär-Invalide Edmund Dietrich in seiner Wohnung gr. Klausstraße 23 todt auf dem Sopha gefunden. Anscheinend ist der Tod durch Brandwunden herbeigeführt. Nach Angabe des Hauswirthes soll der Verstorbene gegen 2 Uhr mit brennendem Lichte nach dem im Hofe belegenen Appartement gegangen sein. Nach längerer Zeit wäre er die Treppe hinaufgegangen. Infolge vermummer Ruhe habe der Hauswirth den D. hierauf nach seinem Zimmer gebracht. D. habe im Gesicht völlig schwarz ausgesehen und die Sachen seien ihm vom Leibe gebrannt. D. habe sich auf das Sopha gelegt, wo er am Morgen todt gefunden wurde.

— In der Mittheilung in der Sonntags-Nr. betreffend den Selbstmord des Gesellen Maas ist irrthümlich Schneider- statt Schmiedemeister Burghard gesagt. Derselbe ist Meister in der Zimmermannschen Fabrik und hatte den Maas von dort aus der Arbeit entlassen.

Stadttheater.

Schwerlich hätte die zur Zeit hier gastirende sondershäuser Opergesellschaft zur Sonntagsaufführung aus ihrem Repertoir eine passendere Oper auswählen können als den Freischütz, jene echte Volksoper, deren Melodien wie die keiner anderen Oper ins Volk eingedrungen und überall beliebt geworden sind. Die Zugkraft dieser Oper bewährte sich auch gestern so glänzend, daß das ganze Haus bis auf den letzten Platz ausverkauft war. Vielleicht dankten sich die Sänger dadurch besonders angeregt, die Oper nach Kräften würdig zur Darstellung zu bringen; gewiß machte die Aufführung im ganzen einen durchaus günstigen Eindruck und fand auch in dem seitens des Publikums reichlich gespendeten Beifall verdiente Anerkennung. Die einzelnen Rollen waren gut besetzt und wurden bis auf die Partie des Max in erfreulicher Weise wiedergegeben. Frl. Hochfeld als Agathe zeigte sich als eine terme dramatische Sängerin, die ihre bedeutenden Mittel, vor allem den großen sympathischen Ton trotz des kleinen Athmens zur Geltung zu bringen versteht; ihr Vortrag der großen Sopranarie im 2. Akt: „Wie nahte mir der Schlummer" war eine vorzügliche Leistung.

Ganz besonderen Beifalls erfreute sich Frl. Hartmann als Aennchen und sie schoß mit ihrer sympathischen Mezzosoprastimme und besonders mit ihrem reizenden natürlichen Spiele, das ihrer Rolle so angepaßt war, daß sie abend wohl den Vogel ab. Die Männerrollen waren meist nicht minder gut besetzt. Herr v. Schmädel sang den Kaspar mit Bravour und vorzüglichem Spiele; seine schöne Stimme reichte zur Bewältigung der großen und schwierigen Partie vollkommen aus, würde aber wohl bei lyrischeren Partien in ihrer Eigenartigkeit noch schöner zur Geltung kommen. Herr Stumpf als Max war gestern abend wohl nicht disponirt und brachte uns daher leider um den rechten Genuß der herrlichen Tenorarien in der Oper. Die kleineren Partien lagen in guten Händen und wurden angemessen zur Geltung gebracht; bedeutend war z. B. die Leistung Herrn Büttners als Ottokar.

Die Ensembles wurden durchweg mit Präzision ausgeführt; besondere Anerkennung verdienen die schönen Chorsätze, namentlich in den Frauenstimmen, die Chöre klangen voll und rein, ein Vorzug, dessen sich nicht jede Oper zu rühmen hat.

Dr B—m.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle**, 9. April. Hr. Fr. Alexander Herzfeld, bisher Assistent am chemischen Laboratorium unserer landwirthschaftlichen Hochschule, ist an das chemische Laboratorium für Rübenzuckerindustrie in Deutschland nach **Berlin** berufen und wird am 1. Oktober dorthin übersiedeln.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der König von Baiern hat, wie das „D. M.-Bl." erfährt, das Aufführungsrecht für „Parsifal" käuflich erworben. Das Bühnenweihfestspiel dürfte voraussichtlich noch im Dezember d. J. an der münchener Hofbühne zur Aufführung gelangen.

— Die Wagnerfeier im berliner Opernhause am Sonnabend fand vor völlig ausverkauftem Hause statt. Der Kaiser wohnte dem scenischen Prologe bei. Die auf den Prolog folgende Tannhäuser-Vorstellung wurde mit gesteigertem Beifall aufgenommen. Das scenische Prolog-Arrangement wurde in der vortrefflichsten Weise ausgeführt.

— Der Rath der Stadt Leipzig als Kurator der Eintragsrolle veröffentlicht soeben, daß „der Urheber des anonymen Textes zu der im Verlage von Breitkopf und Härtel in Leipzig im Jahre 1853 erschienenen Oper in 4 Akten von J. F. Kitt „Bianca und Giuseppa oder die Franzosen vor Nizza" der am 14. Februar in Venedig verstorbene Dichterkomponist Richard Wagner sei.

Vermischtes.

— [Dem Andenken Garibaldis!] In New-York hat ein italienischer Freimaurerverein, die „Garibaldiloge", vor einigen Tagen beschlossen, im kommenden Sommer eine Art Pilgerfahrt nach den Gebeinen des genannten patriotischen Haudegens zu veranstalten.

— [Schiffsunfälle.] Aus Newyork meldet man unterm 5. d. M.: Der britische Dampfer „Brooklyn", von Portland nach Liverpool unterwegs, scheiterte gestern in der Casco Bucht (Maine). Das britische Schiff „Jacob Stamler" und das norwegische Schiff „Zorka" brannten am Donnerstag abend in der newyorker intern Bai gänzlich nieder.

— [Zum Mord des Präsidenten Mailath.] Die im Hauptblatt mitgetheilte Meldung des „C. T. C.", wonach drei Verhaftete ein Geständniß abgelegt hätten, ist inzwischen wieder dementirt worden. Die Nachricht wird als total erfunden erklärt.

— [Unglück oder Verbrechen?] Als in der Nacht zum 4. April in Cham (Baiern) die Feuerwehr in das brennende Haus des Seilermeisters Kegler eindrang, fand man in einem Zimmer die Schwiegermutter und 2 Kinder Keglers und im oberen Stock die Frau Kegler's todt auf. Kegler selbst wurde ebenfalls leblos auf dem Boden über einem Haufen halbverbrannten Werks liegend gefunden. Die Leichen der Schwiegermutter, Frau und Kinder waren theilweise angebrannt, aber bei allen fanden sich schwere Verletzungen am Kopfe vor, die mittels eines scharfen Instruments beigebracht sein mußten. Kegler hatte keine Verletzungen, sondern scheint erstickt zu sein. Von einer Beraubung konnten Spuren nicht gefunden werden; es fanden sich 10,000 M. in baarem Gelde vor. Man vermuthet nun, daß Kegler selbst Schwiegermutter, Frau und Kinder mit dem vorgefunden Beile erschlagen und dann die Zimmer, Betten 2c. mit Petroleum besprengt und angezündet habe.

— [Hasselmann,] der ehemalige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete traurigen Angedenkens, lebt in New-York fern von allem politischen Treiben in stiller Zurückgezogenheit und hat alle Aussicht, bald ein reicher Mann zu werden. Es ist ihm, dem tüchtigen Chemiker, nämlich gelungen, drei wichtige Erfindungen zu machen. Neulich soll er seinen früheren Kollegen Johann Most zu sich haben bitten lassen, um mit diesem darüber zu berathen, in welcher Weise er den größtmöglichsten Gewinn aus seinen Erfindungen herausschlagen könne, ohne Gefahr zu laufen, von einem Kapitalisten übervortheilt zu werden. Also ein neuer „Bourgeois" in Aussicht!

— [Todesfall.] Oberförster Baumgarten, der seiner Zeit mit einem angeblich lenkbaren Luftballon allerlei Experimente machte, die jedoch ein gründliches Fiasko erlebten, ist kürzlich in einer Irrenanstalt gestorben.

— [Der Theaterbrand in Mantua] hat sich, wie die Perseverenza mittheilt, als ein Aprilscherz herausgestellt, der ihr und vier andern Blättern telegraphirt worden war. Der Scherz war jedenfalls höchst albern und ruchlos.

Todesfälle.

Anläßlich unserer Nachricht von dem am 4. d. in Aschersleben erfolgten Tode des Professors Heyse werden uns von freundlicher Seite, einem Leser unserer Zeitung, der dem Verstorbenen persönlich nahe gestanden und selbst in den letzten Tagen bis zu seinem Tode bei ihm gewesen ist, noch verschiedene Mittheilungen gemacht, die jene erste Notiz in dankenswerther Weise ergänzen. Der Verstorbene heißt nicht August sondern Gustav Heyse. — Das mit Recht berühmte „Fremdwörterbuch" ist im Jahre 1804 nicht von dem Großvater, sondern von dem Vater des Verstorbenen begründet und nach dessen Tode zunächst von dessen Sohn Dr. K. W. L. Heyse in Berlin (dem Vater von Paul Heyse in München) fortgeführt worden. Nach dem Tode dieses seines Bruders übernahm nunmehr Prof. Gustav Heyse die Besorgung der neuen Auflagen nicht nur des Fremdwörterbuches, sondern auch der folgenden Unterrichtswerke: „Leitfaden zum gründlichen Unterricht in der deutschen Sprache" und „Deutsche Schulgrammatik." Der Leitfaden hat im Jahre 1878 seine 24te, die Schulgrammatik in demselben Jahre ihre 23te Auflage erlebt — gewiß ein Beweis dafür, daß diese Bücher in vielen Schulen in Gebrauch sind. Vor einigen Jahren theilte Heyse mir mit, daß diese Schulbücher auch in Japan Eingang gefunden hätten.) Was ferner Heyse's Bedeutung auf dem Gebiete der Harzliteratur betrifft, so steht er gerade hier einzig und unerreicht da, denn seine „Harzbibliothek" ist das Vollständigste in ihrer Art. — Dasselbe gilt von der Münzsammlung. Sie umfaßt zwar nur Kupfermünzen, dürfte aber die vollständigste ihrer Art sein, da sie weit über 12,000 Nummern enthält. — Hoffentlich erhalten wir bald eine ausführliche Charakter-Zeichnung dieses seltenen und wahrhaft edlen Mannes, der trotz der bescheidenen Zurückgezogenheit, in welcher er lebte, der Schule und der Wissenschaft so außerordentlich genützt hat.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei. Nach dem Gewinn- und Verlustkonto pro 1882 beträgt der Gesammtgewinn 398,946 M. Davon werden zu Abschreibungen, Tilgung des Debetorenkontos 2c. 168,164 M. verwendet. Von dem Rest erhält der Dividenden-Ausgleichungsfonds 25,000 M., der Reservefonds 25,000 M., der Aufsichtsrath 14,304 M., der Vorstand 42,912 M., die Vertheilung von 20 Proz. Dividende an die Aktionäre erfordert den Betrag von 189,000 M. und der Rest von 3565 M. wird auf 1883 vorgetragen. Das Werkzeugmaschinenkonto stellt sich infolge von Neubeschaffungen trotz diesjähriger Abschreibung von 20,000 M. noch um ca. 6000 M. höher als am Ende des Jahres 1881. Die Zahl der im Jahre 1882 beschäftigten Arbeiter betrug im Durchschn tt 314. An Lohn wurden 334,475 M. gezahlt. Die Gesellschaft ist, wie es im Bericht heißt, seit Anfang dieses Jahres voll mit Aufträgen versehen.

* **Magdeburg**, 7. April. **Hermann Walther** (Wochenbericht). **Spiritus** war trotz der berliner Besserung hier vollständig geschäftslos, das Angebot 6000 M. höher als am Ende des Jahres 1881. Die Zahl der im Jahre 1882 beschäftigten Arbeiter betrug im Durchschn tt 314. An Lohn wurden 334,475 M. gezahlt. Die Gesellschaft ist, wie es im Bericht heißt, seit Anfang dieses Jahres voll mit Aufträgen versehen.

* **Magdeburg**, 7. April. **Hermann Walther** (Wochenbericht). **Spiritus** war trotz der berliner Besserung hier vollständig geschäftslos, das Angebot ganz aufgehört und dürften obige Preise mehr Geld als Brief sein. Allem Anschein nach wird Rübenspiritus demnächst pari Kartoffel bezahlt werden da noch manches per April zu decken ist, Abgeber aber ganz fehlen.

* **Berlin**, 7. April. Rüböl. Term. matt. Gek. m. Fr. 2700 Ctr., Loco mit Fr. —, o. Fr. — bez., per diesen Monat —, pr. April-Mai 80,2 bez., pr. Mai-Juni 81,9—79,9—80 bez., pr. Juni-Juli —, pr. Juli-Aug. —, pr. Aug.-Sept. —, pr. Sept.-Okt. 63,5—63,8 bez. — Leinöl per 100 Klgr. loco m. Fr. —, Lieferung —. Spiritus. per 100 Liter à 100 % = 10,000 Loco Terat etwas fester. Gek. 30,000 Liter, loco mit Faß — pr. diesen Monat und pr. April-Mai 52,8—53 bez., pr. Mai-Juni 52,9—53,1 bez. pr. Juni-Juli 53,9—54 bez., pr. Juli-Aug. 54,7—54,9 bez., pr. Aug.-Sept. 55—55,2 bez. pr. Sept.-Okt. 55,7—54—53,9 bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % = 10000 loco ohne Faß 22,9 bez.

* **Köln**, 7. April. nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen hiesiger loco 19,50, fremder loco 20,50, pr. Mai 19,65, pr. Juli 19,85, pr. Nov. 20,15. Roggen loco 14,50, pr. Mai 14,25, pr. Juli 14,60, pr. Nov. 14,75. Hafer loco 14,00 Rüböl loco 41,20, pr. Mai 40,90, pr. Okt. 32,90.

* **Hamburg**, 7. April. nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen loco unv., ruhig, pr. April-Mai 187,—Br., 186,— Gd., pr. Juli-August 192,— Gd., 191,— Gd. Roggen loco unv., auf Term. ruhig, pr. April-Mai 136,— Br., 135,— Gd., pr. Juli August 141,— Br., 140,— Gd. Hafer und Gerste unv. Rüböl still, loco 70,—, pr. Mai 79,—. Spiritus unv., pr. April 40½ Br., pr. Mai-Juni 40½ Br., pr. Juli-Aug. 41½ Br., pr. August-September 42½ Br. Kaffee leb., Umsatz 9000 Sack.

* **Breslau**, 7. April. nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. April-Mai 51,20, pr. Aug.-Sept. 53,50., pr. Sept.-Okt. 52,60. Weizen pr. April 184,00. Roggen pr. April-Mai 133,00, pr. Mai-Juni 134,00, pr. Sept.-Okt. 144,00. Rüböl pr. April-Mai 79,50, pr. Mai-Juni —, pr. Sept.-Okt. 64,00. Hint unmöglich.

* **Wien**, 7. April. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen pr. Frühjahr 10,32 Gd., 10,37 Br., pr. Herbst 10,30 Gd., 10,35 Br. Roggen pr. Frühjahr 7,62 Gd., 7,65 Br. pr. Herbst 7,90 Gd., 7,95 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,95 Gd., 7,00 Br. Mais (internationaler) pr. Mai-Juni 6,87 Gd., 6,92 Br.

* **Pest**, 7. April. nachm. (Telegr.) **Produktenmarkt.** Weizen loco fest, pr. Frühjahr 9,85 Gd., 9,87 Br., pr. Herbst 10,12 Gd., 10,15 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,48 Gd., 6,50 Br., pr. Herbst 6,90 Gd. 6,95 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,47 Gd., 6,50 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 14½.

* **Paris**, 7. April. nachm. (Telegr.) **Produktenmarkt.** (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. April 25,10, pr. Mai 25,75, pr. Mai-Aug. 26,40, pr. Juli-August 26,75. Roggen behaupt. pr. Mai-Aug. 16,50, pr. Juli-August 17,75. Mehl 9 Marques träge, pr. April 55,50, pr. Mai 56,30, pr. Mai-Aug. 57,50, pr. Juli-August 58,00. Rüböl träge, pr. April 107,00, pr. Mai 107,25, pr. Mai-Aug. 101,00, pr. Sept.-Dez. 85,00. Spiritus fest, pr. April 54,00, pr. Mai 53,00, pr. Mai-Aug. 52,75, pr. Sept.-Dez. 51,75.

Telegraphische Kursberichte der Saale-Ztg.

Berlin, 9. April. 1 Uhr 45 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	102,20	Laurahütte . . .	134,25
4½% do. do.	104,10	Dortmunder Union St.-P.	98,40
Breslau-Schw.-Freibrg.	108,10	Oesterreichische Kreditakt.	541,50
Mainz-Ludwigshafener .	102,00	Franzosen	585,50
Marienburg-Mlawkaer .	116,75	Lombarden	258,00
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	191,50	Galizier	132,25
Oberschlesische Eisenbahn	246,10	4% Oesterr. Goldrente .	84,00
Ostpreußische Südbahn .	133,75	4% Ungarische do.	76,90
Diskonto-Kommandit .	205,40	5% Russ. 1877er Anleihe	92,00
Darmstädter Bank . .	155,75	4% do. 1880er do.	72,75
Deutsche Bank . . .	155,50	Russische Noten . . .	208,25

Tendenz: schwach.

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 188,50, Mai 188,50, ziemlich fest.
Roggen: April-Mai 140,25, Mai-Juni 140,60, fest.
Hafer: April-Mai 122,50. Mai-Juni 123,50, günstig.
Rüböl: loco 80,80, April-Mai 80,80, fest.
Spiritus: loco 53,10, April-Mai 53,20, Mai-Juni 53,30, fest.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 6. April

Aufgeboten: Der Kaufmann R Handke und L. Traxdorf (Frankleben und Gütchenstr. 2). Der Schuhmachermeister L. Kien und A. Wolf (Hansiack 4 und Blumenstr. 11). Der Reichspost-Bureauassistent A. Mallwitz und L. Zander (Berlin und Halle a/S.). Der Fabrikarbeiter F. Kamella und P. Kemnitz (gr. Ritterg.sse 4). Der Schauspieler A. Frommknecht und A. Goldfisch (Schulgasse 1). Der Tischler J. Ch. Klaunigk und A. B L. Klaunigk (Bernburg). Der Konzertmeister C. F. H. Schradick und J. A. Bechtel (Leipzig und Halle a/S.). Der Grubenarbeiter F. G. Walther und F. A. Th. Haberland (Schraplau). Der Tischler A. F. Beier und M. Wagner (Eisleben).

Eheschließungen: Der Rechtsanwalt R. Gabler und A. v. Dantmann (Lützen und Parsix. 13).

Geboren: Dem Böttchermeister G. Zanker ein S. (gr. Klausstraße 12). Dem Briefträger F. Christel ein S. (Friedrichstr. 49). Ein unehel. S. (Oberglaucha 20). Dem Fleischer L. Hentschke eine T. (Gottesackergasse 8). Dem Tischler H. Schmidt eine T. (An der Halle 17). Dem Maurer G. Dreßler eine T. (Friedrichsplatz 4) Dem Maurer G. Schuster eine T. (Leipzigerstr. 7). Dem Schriftsetzer R. Huth eine T. (Schimmelstr. 11). Ein unehel. S. (Entb.-Institut).

Gestorben: Des Handarb. C. Hübner Ehefrau Friederike geb. Loel, 38 J. 6 M. 29 T., Rückenmarkstumor (Klinik). Charlotte Mühler geb. Robitzsch, 47 J. 4 M. 15 T., Pleuropneumonie (Steinweg 43). Des Maurergesellen Gustav Reinhold Aach, 41 J. 8 M. 7 T. Apoplexie (Kl. Schlamm 10). Des Gütsbesitzers H. Ochweiß T. Elie, 6 M. 20 T., Hydrocephalus (Karlstr. 9). Der Arbeiter Gustav Reitel, 23 J. 6 M. 23 T., Peritonitistuberkulose (Klinik). Der Mechaniker Curt Schön, 26 J. 6 M. 14 T., Lungentuberkulose (Fleischergasse 35). Des Zeugschmied P. Wachsmuth S. Friedrich, 1 M. 22 T., Atrophie (Hallgasse 7).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 9. April.

Stadt Hamburg. Se. Durchl. Georg Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt m. Tienerich, A. Meyer a. Rhinow u. Meyring a. Rudolstadt. Kammerherr Baron Dellingshausen a. Revat i/Rußland. Landw. Baron Knigge a. Kurland. General-Superintendent D. Möller a. Magdeburg. Dek.-Rath Schaeper a. Wanzleben. Verlagsbuchhdlr. Perthes a. Gotha. Geh. Rath Roser a. Marburg. Rittergutsbes. v. d. Knesebeck a. Tülsen i/Altmark. Dr. theol. Otte a. Merseburg. Fabrikbes. Roesch a. Mühlheim a. R. Baronin v. Campe a. Celle. Baron v. Campe a. Hamburg. Frau Müller a. Bukarest. Kaufleute: Gimther a. Koblenz. Lennertz a. Aachen. Philippsborn, Engel u. Paulmer a. Berlin. Uhrland a. Bremen. Schreer a. Rudolstadt. Bürzweiler a. Mannheim. Schaffner a. Mainz. Mildner a. Pforzheim. Gabler a. Wolfenbüttel. Kuppelhoff a. Harburg. Großmann a. Breslau. Palm a. Aufseebaum.

Prinz Georg. Kommiss.-Rath Klumm u. Gem. a. Dresden. Ingenieur Benkwitz a. Karlsruhe. Fabrik-Direktor Friedrich a. Mannheim. Gutsbes. Hammer a. Bodungen. Beamter Köhler a. Dessau. Architekt v. d. Weth a. Antwerpen. Fabrik. Dunkel a. Granhof. Landw. Joachice a. Roschwitz. Kaufleute: Rewold a. Hannover. Jahnig, Tippel u. Krause a. Berlin. Bollrath a. Bamberg. Walther a. Frankfurt a/M. Hauer a. Gießen. Hammann a. Plauen i/V.

Goldene Kugel. Fabrikanten: Micolli a. Berlin. Rudolph a. Koblenz. Hirschfeld m. Frau a. Odendorf b/M. Reide a. Niederjone. Komm.-Räthe Gebr. Kirsch a. Arnstadt. Dr. Zedderborn a. Leipzig. Gutsbes. Bohlmann m. Fam. a. Elvenstedt. Redakteur Ewers m. Frau a. Apolda. stud. jur. Fleischer a. Berlin. Kaufleute: Lindenthal u. Bill Sappe a. Magdeburg. Steinrück a. Kassel. Kosch a. Kottbus. Krüger a. Grüsenau. Hasor a. Braunschweig. Eylert a. Hannover. Baumann a. Schmiedeberg. Matare a. Aachen. Baum und Bacharach a. Mainz. Baum a. Zittau.

Goldner Ring. Kaufleute: Ferres a. Kassel. Noven, Mayer, Hirschstein und Hermann a. Berlin. Sachs a. Prag. Gabde a. Brandenburg. Mer a. Wiesbaden. Geb Korth a. Bremen. Renke a. Leipzig. Hännig a. Burg. Stock a. Mühlhausen. Grabenstein a. Sondershausen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830410038/fragment/page=0002

Submission.

Der mit ca. 5000 ℳ veranschlagte **Neubau** einer **hölzernen Brücke** über die **Unstrut** bei **Bottendorf** soll im Wege der **Submission** vergeben werden. Zeichnung, Kostenanschlag und Bedingungen liegen im Ortsrichteramte zur Einsicht aus. — Versiegelte Off. sind bis zum 24. d. an den Unterzeichneten einzureichen.

Bottendorf, den 7. April 1883.

Der Ortsrichter,
Thölden.

Holz-Auktion.

Am **Mittwoch den 11. April c.** soll **Vormittags 11 Uhr** in der **Königlichen Haupt-Werkstätte, Raffinerieſtr. 1**

eine größere Partie altes Holz

meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen sind im **Bureau-Gebäude** der **Haupt-Werkstätte** einzusehen und werden vor Beginn des Verkaufs an Ort und Stelle auch bekannt gemacht.

Halle a/S., den 7. April 1883.

Die Kgl. Haupt-Werkstätte.

Eines der ältesten u. bestrenommirtesten

Harzproducten-Fabrikgeschäfte in Cöln

steht unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Für junge thätige Leute, welche in der Branche gearbeitet, bietet die Erwerbung dieses Geschäfts eine günstige Gelegenheit. Reflektanten belieben ihre Adressen freo. sub **T. 2266** an **Rudolf Mosse** in Cöln zu senden.

Pachtcession.

Ein Rittergut, noch 17 Jahre in Pacht zu nehmen, soll besonderer Umstände wegen afterverpachtet werden. Das Gut hat ein Areal von 745 Morgen für den Pacht von 8000 ℳ. Das Inventar ist sämmtlich brillant.

Näheres zu erfragen unter **H. U.** postlagernd **Eisleben.**

Achtung!

Eine schwunghafte **Restauration** sofort zu verpachten. Zur Uebernahme gehören 2000 ℳ. Auch habe ich noch ein kleineres Restaurant zu verpachten, es gehören zur Uebernahme 600 ℳ. Beide in Halle an guter Lage.

Restaurateure **H. Heidenreich,** Halle a/S., Berggasse 3.

Ein **Stadt Gasthof** mit 20 Morg. Acker sofort zu verkaufen, fester Preis 9,000 Thlr., Anzahlung 2—3000 Thlr. Derselbe ist sehr verkehrreich.

Ein Land-Gasthof, **großer Concertgarten,** Tanzsaal, 700—800 Tonnen Bierumsatz jährlich, sowie 70—80 Faß Branntwein. Verkaufspreis 18,000 Thlr., Anzahlung 4,000—5000 Thlr., übrige Hypotheken fest. **H. Heidenreich,** Berggasse 3.

Ein **Gut** von 100—200 Morgen Größe wird von einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen gesucht. Näheres bei **H. Heidenreich,** Halle a/S., Berggasse 3.

Ein Haus an guter Lage wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten erbittet **H. Heidenreich,** Restaurateur, Berggasse 3.

Ein altes renommirtes Material- u. Schnittwaarengeschft. verb. mit Branntweinhandel auf dem Lande ist eingetr. Familienverh. halber sofort zu verkaufen. Off. u. **O. 967** bef. d. Exped. d. Ztg.

40,000 Mark

sind auf gute ländliche Hypothek zu 4½ Proz. zum 1. Juli auszuleihen. Selbstreflt. belieben Näheres unter der Chiffre **E. 933** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

2000 Thlr.

sind zum 1. Juli auf gute Hypothek auszuleihen. Näheres durch **H. Gräfe,** Annoncen-Exped., gr. Märkerstraße 7.

Großer geräumiger Laden zu vermiethen Poststraße 12.

Laden mit Wohnung, beste Geschäftslage, 1. Juli zu beziehen **gr. Steinstr. 69,** Ecke der Neunhäuser, Halle a/S.

Eine Wohnung

an kinderlose Leute, pro Annum 330 Mk., per sofort zu vermiethen. **Alexander Beerholdt,** Brüderst. 14.

Kinderlose Leute suchen zum 1. Juli eine **Wohnung,** im Preise von 30 bis 32 Thlr., in der Nähe des Strohhofs. Zu erfragen Herrenstr. 11, II.

Albrechtstraße 5

herrschaftliche Parterre-Wohnung am 1. Juli zu beziehen, 3 St., 2 K., K. ꝛc. mit Gartenbenutzung. Preis 450 ℳ. Näheres beim Hausmann daselbst.

Wohnung

bestehend aus 2 Stuben u. 1 Kammer, unmöblirt, wenn möglich hohes Parterre, in Nähe der Bahn, für einen Herrn gesucht. Offerten sub **J. 12405** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7 erbeten.

Die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage ist zu vermiethen Breiteſtr. Nr. 11.

Eine herrschaftl. Wohnung, 5 Stuben und Zubehör, Beletage, zum 1. Juli d. J. beziehbar, ist zu vermiethen Merseburgerstraße 39.

Nahe am Markt freundl. Hofwohnung, 3 Stuben, 4 Kammern und alles Zubehör, 1. Juli für 400 ℳ zu verm. Näheres **Brüderstr. 6,** 1 Tr.

Friedrichstraße 18, am Friedrichsplatz ist die **1. Etage,** bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör, zum 1. Juli beziehbar, zu verm.

Die **2. Etage Gütchenstraße 2,** 4 heizbare Zimmer, Küche u. Zubehör, mit prachtvoller Aussicht in den Schillingschen Garten, ist für den Preis von 400 ℳ zu vermiethen und per 1. Juli zu beziehen.

Wegen Wegzugs auf 1. Juli zu vermiethen eine bequeme **Herrschaftswohnung,** 6 heizb. Zimmer, Badestube, Garten, Hedwigstraße 12, part.

Eine stille Wittwe sucht St., K. u. K. im Preise v. 28 bis 30 Thlr. Offerten bittet man in der Expedition d. Zeitung unter **K. 963** niederzulegen.

Zu vermiethen

und sofort zu beziehen ist eine **herrschaftliche Wohnung,** direkt am Bad Wittekind gelegen (eignet sich vorzüglich zum Abvermiethen an Badegäste). Preis nach Uebereinkunft. Näheres **Reilstraße 46, Giebichenstein.**

Eine freundl. größere Wohnung mit 4 heizbaren Piecen **Grünstr. 3** zu vermiethen. Zu erfragen **Grünstr. 3, III.**

Wohnung an einzelne Leute für 300 Mark ist Moritzwinger 1 zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung zu vermiethen **Gommergasse 10.** Daselbst **ein großer Posten Stellmacherholz** zu verkaufen.

Zwei j. Leute suchen eine **Wohnung** v. 90—120 Mk. in ein. ruhig. Hause sof. od. 1. Mai zu bez. Offert. abzug. an d. Moritzkirche 5. **Wwe. Meusche.**

Am Markt sind 2 Wohnungen an kinderlose Leute zum 1. Juli zu beziehen, zu 100 und 65 Thlr. Näheres bei **A. Schmeißer,** Markt 13.

Zwei freundliche Wohnungen zu vermiethen Poststraße 12.

Eine frdl. Stube mit 2 Betten sofort zu vermiethen Leipzigerstraße 66.

Eine Wohnung, 3 St., 3 K., K. nebst Zubeh. ist sofort oder 1. Juli zu vermiethen Promenade 12.

Die Hälfte der 1. Etage, auch zu **Büreaux** geeignet, ist per sofort oder später zu vermiethen Leipzigerstr. 7.

Eine Stube zum Einsetzen von Möbeln wird zu miethen gesucht. Adressen sub **J. 12395** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7 erbeten.

Wohnung, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche u. Zubehör, auch getrennt zu verm. **Wilhelmstr. 4.**

Zuverl. ältere Leute mit einem Kinde suchen zum 1. Juli eine **Hausmannswohnung.** Offerten unter **T. 971** befördert die Expedition d. Ztg.

3 Stuben, 2 K., K. nebst Zubehör sind zum 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen alter Markt 25.

Anst. ruh. Mieth. suchen frdl. Wohn. im Königsviertel im Pr. b. 300 M. Hochp. erwünscht. Zu erfr. gr. Berlin 14, p.

Triftstraße sind Wohnungen zu vermiethen **W. Heine,** gr. Ulrichstr. 20.

Freundl. möbl. Zimmer Parkstr. 7, I. l.

Möbl. Zim. sof. z. v. gr. Ulrichstr. 29, III.

G. möbl. St. z. verm. Parkstr. 18, III. l.

Eine einf. möbl. Wohn. z. v. Zenkerg. 12.

Fr. möbl. St. verm. Anhalterstr. 11, p. l.

Gut möbl. Wohn. Steinstr. 14, II. l.

Eine **möblirte Stube** ist an einen oder zwei Herren zu vermiethen Parkstraße 17, 2 Tr. rechts.

Eine möbl. Stube nebst Kabinet zu vermiethen Parkstraße 18, 1 Tr.

Feines Garcon-Logis sof. zu verm. Markt 24, III.

Frdl. möbl. Zimmer **Parkstr. 14, II.**

Frdl. möbl. Stube mit K. Schülershof 10.

2 möbl. Zimmer mit Zubehör zu vermiethen **kl. Klausstraße 13, I.**

Ein gut möbl. Zimmer an einen anst. Herrn zu verm. Anhalterstraße 12, II. l.

Eine möbl. Stube mit Cabinet sofort zu vermiethen Wilhelmstraße 10a, I.

2 anst. Schlafstellen offen Zapfenstraße 2.

Anst. Schlafstelle mit Kost Martinsg. 5.

Anst. Schlafst. mit Kost fl. Nitterg. 2, p. l.

2 Schlafstellen off. Alter Markt 28, 1. Hof.

Anst. Schlafst. m. o. ohne K. Trödel 13.

Anst. Schlafst. m. K. Martinsgasse 4, 1 Tr.

Schlafstelle offen Schülershof 15, 2 Tr.

Anst. Schlafst. m. o. ohne. Graseweg 8, I.

Anst. Schlafst. m. K. Rathhausg. 10, H. I.

Anst. Schlafstelle offen Freudenplan 6.

2 Schlafst. mit Kost Herrenstr. 11, II.

Schlafstelle mit Kost Martinsberg 4a.

Anst. Schlafst. m. K. Pfännerhöhe 12, p.

50 Mark

Gratification Demjenigen, welcher einem Kaufmann, 40 Jahre alt und verheirathet, eine dauernde Stellung verschafft; derselbe ist nicht nur auf dem Comptoir exakt und zuverlässig, sondern auch auf der Reise erfahren und würde dem Empfehlenden nur Ehre machen. Offerten unter N. 966 Exp. d. Ztg.

Detail-Reisender

für Manufactur-Waaren ꝛc. wird per sofort oder 1. Mai cr. unter günstigen Bedingungen zu engagieren gesucht. Off. unter **Q. 968** in der Exp. d. Z.

Tüchtige Schlossergesellen

erhalten dauernde Beschäftigung **Marienstrasse 8.**

E. Malerlg. f. Runge, Magdeb.-Str. 40a.

2 tüchtige **Möbeltischler** finden dauernde Arbeit. **M. Söffner,** Tischlermeister. Auch kann ein **Lehrbursche** eintreten.

Tüchtige Möbeltischler

f. **Franz Hoffmann,** alte Promen. 12.

Ein junger Mann, noch in Stellung, cautionsfähig, sucht anderweitig Placement als Comtoirist, Schreiber ꝛc. Offerten befördert sub **J. 12381 H. Gräfe** hier, gr. Märkerstraße 7.

Einen Schneidergesellen

sucht sofort **L. Unger,** Schneidermstr., Eisleben, Bäckergasse 3.

Stellmachergesellen finden Arbeit bei **Ed. Gebhardt,** fl. Brauhausgasse 21.

Ein junger **Kellner** wird gesucht. Näheres Klausthorstraße 14.

Für einen jungen Mann, zum Einjährigen qualificiert, wird auf einem Gute eine Lehrstelle gesucht. Offerten mit Bedingungen werden recht bald erbeten an die Expedition des **Landw. Offerten-Blattes, Halle a/S.,** gr. Märkerstr. 7.

Sohn anständ. Eltern findet als

Kellnerlehrling

in einem hiesigen großen **feinen Restaurant** per sofort oder 1. Mai **Stellung.** Adressen bitte niederzulegen in der Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co.** in Halle a/S. sub **R. 2774.**

Ein Bursche, welcher Lust hat, **Kellner** zu werden, findet zum 15. d. M. Stelle. **L. Stahlmann,** gr. Schloßg. 5.

Suche einen **Lehrling.**

E. Berger, Schlossermstr., Georgstr. 1.

Wäsche-Aufseherin.

Die mit 400 ℳ Gehalt u. vollkommen freier Station nach der II. Kl. dotirte Stelle der **Wäsche-Aufseherin** an der Prov.-Irrenanstalt bei Halle a/S. soll spätestens **zum 10. Mai cr.** neu besetzt werden. Hierauf Reflectirende wollen zunächst ihre Zeugnisse mit selbstgeschriebenem Lebenslauf an den Unterzeichneten einsenden.

Der Director Prof. Hitzig.

Aufwartung gesucht Augustastraße 8, I.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag wird gesucht. Wittwen haben den Vorzug. Adressen unter **N. 941** sind in der Expedition d. Ztg. niederlegen.

T. Dienstmädchen f. Leipzigerstr. 22, I

Eine Waschfrau wird gesucht **Waisenhaus-Waschanstalt.**

Ein Mädchen zum Nähen gesucht **Graseweg 18,** H. II.

Nähmädchen a. feine Wäsche gesucht **kl. Märkerstraße 3.**

Ein Mädch. auf Dam.-Mäntel geübt f. Besch. gr. Sandberg 6, Hof 1 Tr.

E. Mädchen, welche Liebe zu Kindern hat u. gute Zeugnisse aufweis. k., f. Fr. **Schaaf,** große Steinstraße 58.

Haus- u. Küchenmädchen, j. a. Mädchen i. all. häusl. Arb. f. Stelle durch **W. Kühn,** Schimmelstr. 2, 1 Tr.

Mehrere arbeitsame Mädchen wünschen sof. u. 1. Mai Stelle durch Fr. **Gutjahr,** fl. Klausstraße 13, 3 Tr.

Ein ord. Mädchen f. f. Nachm. Stelle **gr. Brauhausgasse 10,** I l.

Reinliche zuverl. **Aufwartung** gesucht Moritzzwinger 7a, 2 Tr.

Im Weißnähen geübte junge Mädchen sucht **B. Thiele,** Harz 9.

Zum gründl. Lernen der Neuplätterei werden junge Mädchen und tüchtige Waschfrau täglich angenommen Karlstraße 18.

Eine Frau zur **Aufwartung** für Nachmittag gesucht gr. Klausstr. 10, 2 T.

Pers. Oberhemden-Arbeiterinnen und außerdem **geübte Maschinen-Näherinnen** wollen sich unter Vorlegung einer Probearbeit melden bei **F. G. Demuth,** Wäsche-Fabrik.

Zur **Führung** eines einf. bürgerl. Haush. suche zum sof. Antr. eine **anst. ehrl. Frau oder Mädchen,** das sich aller häusl. Arbeit unterzieht. Näheres in der Expedition d. Ztg. [214

Ein **Mädchen** für Nachmittag ges. gr. Märkerstr. 7, part. r.

Bäckerei-Gesuch.

Ein junger strebsamer Bäcker von außerhalb sucht in Halle eine gute gangbare **Bäckerei zu pachten** und womöglich zum 1. Juli zu beziehen. Da betreffender Bäcker Donnerstag den 12. d. M. selbst in Halle sein wird, so werden gehrte Reflectanten gebeten ihre Adresse bis dahin unter Chiffre **J. 12409** an die Annoncen-Exped v. **H. Graefe** niederzulegen.

Eine j. gew. **Verkäuferin** von außerhalb, stets in Materialgeschäft thätig, im Besitze mehrjähriger Z., wünscht, eingetr. Verhält. wegen, sofort od. spät. in d. Stadt od. auf dem Lande anderweitige dauernde Stellung. Briefl. u. mündl. Auskunft ertheilt **Halle,** Marienstraße 8, I. r.

Eine Oekonomtochter, welche 1 Jahr die Küche erlernte, sucht als Landwirthschafterin Stelle, eine Verkäuferin sucht i. Conditorei Stelle, Mädchen für Küche und Haus gesucht, jüng. Mädchen mit gut. Büch. suchen Stelle durch

Frau Fleckinger,
Rathhausgasse 8.

Eine reinliche **Aufwarte-Frau** für **Vormittagstunden** gesucht. **Anhalterstraße 12, II l.**

Mädch. auf Herrn-Arbeit sucht Steg 20.

Eine Landwirthschaft. u. Verkäuf. sucht Stelle. Köchin u. m. Hausm. erb. Stelle d. Frau **Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Anst. Mädchen für Küche u. Haus, einige kräft. Mädchen, welche a. melken können, für hier und auswärts und ein zuverl. Knecht finden sof. Stelle durch Frau **Brieger,** Kapellengasse 1.

Nähmädchen werden noch angenommen **gr. Nittergasse 18. II.**

Mädchen oder Herrn erh. Schlafstelle **Schimmelstr. 4.**

Ein **junges Mädchen,** möglichst von außerhalb, zu leichten Dienst gesucht **kl. Ulrichstraße 30, I.**

Ein ordentl. solides junges Mädchen, im Nähen erfahren, wird als Hausmädch. zum 1. Juli gesucht Klausthorstr. 14.

Gesucht bei hohem Gehalt tücht. **Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen** für einzelne Damen, **Jungfern** für adliche Herrschaften, gewandte **Stubenmädchen** für Rittergüter und Hotel, mit Attest melden bei Frau **Binneweiß,** große Märkerstraße 18.

Saat-Kartoffeln

250—300 Ctr. weiße fleischige Zwiebel-Kartoffeln verkauft **E. Jentzsch,** Gallen b/Eilenburg.

Koscher Ochsenfleisch

kl. Klausstraße 7.

Julius Hessler.

Cölner Leim,

à Pfd. 38 Pf.

Mittelstraße 20, part.

Gebrüder Gehrig's ächte electromotorische Zahnhalsbänder,

seit 35 Jahren einzig bewährt, Kindern das Zahnen zu erleichtern, Unruhe u. Zahnkrämpfe zu verhüten, sind ächt zu beziehen à 1 ℳ durch die Erfinder **Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten u. Apotheker, Berlin SW., Besselstr. 16.**

In **Halle a/S.** ächt zu haben bei **Gustav Ferber** und **M. Waltsgott.**

Aromatische Brillant-Glanz-Stärke

v. **C. H. Oehmig-Weidlich** in Zeitz in Cartons à **50** ₰. u. Packeten à **20** ₰., mit genauer Gebrauchsanweisung versehen. Die Packungen enthalten nachstehende Schutzmarke.

auf die zu achten bitte.

Diese Stärke, welche der Wäsche schönsten Glanz, blendende Weisse und angenehmen Geruch verleiht, ist zur Erzielung einer sauberen eleganten Plättwäsche ganz besonders zu empfehlen und ist durch ihre einfache bequeme Anwendung, die es auch weniger geübten Plätterinnen ermöglicht, eine tadellose Plättwäsche damit herzustellen, allgemein beliebt.

Zu obigen Preisen verkauft dieselbe Halle a/S.: Filiale von **C. H. Oehmig-Weidlich,** gr. Steinstr. 10.

Lungenkranken,

Schwindsüchtigen ꝛc. empfiehlt ein Mittel, das bisher **stets geholfen,** noch **nie versagt** hat. Anfragen beantwortet gern **Th. Rössner, Leipzig,** Thomaskirchhof 1.

Da ich mich nach 12-jähriger Praxis in Nelben an hiesigem Platze

Merseburgerstraße 6,

Königstr.-Ecke niedergelassen habe, erlaube mich einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

Hebamme **Albertine Krüger.**

Gründl. Klavierunterricht

nach bewährter Methode ertheilt Frau **Hel. Gödecke,** Liebenauerstr. 16b.

Clavierunterricht

ertheilt gründlich **Jenny Falcke,** Augustastr. 9a, II.

Polster- u. Tapezierer-Arbeiten werden in und außer dem Hause billigst angefertigt. **C. Wenland,** gr. Ulrichtr. 20.

Putzarbeiten

werden sauber u. modern angef., auch Hutfedern gebraunt fl. Brauhausg. 2.

Ein Fr., w. i. Ausbessern, sowie Maschinennähen geübt ist, sucht Beschäftigung Gottesackergasse 9.

Frischen Seedorsch

Kieler Vollbücklinge, Aal, geräuch. Heringe, Lachsforellen, Apfelsinen und Citronen. Desgl. alle Delicatessen und Conserven bei

Adolph Schmieder,

Markt 24, Leipzigerstraße 106.

Für **Lumpen, Knochen u. s. w.** werden gute Preise gezahlt **kleine Ulrichstr. 8,** H. l.

Verloren

ein goldner Klemmer. Gegen Belohn. abzugeben **Mühlweg 34, p.**

Verloren

ein gold. Kreuz mit Kette Sonntag Nachmittag an der Magdeburgerstr. 45. Gegen Belohn. abzug. Magdeburgerstr. 45, III.

Ehrenerklärung.

Ich bekenne hiermit, die unverehel. **Clara Eckhardt** aus Halle a/S., welche sich hier im Dienste befindet, der Unredlichkeit beschuldigt zu haben; ich nehme diese Beleidigung zurück und erkläre zugleich, daß ich die p. Eckhardt für ein ehrliches Mädchen halte.

Dölau b/Halle a/S., 8. April 1883.

Auguste Merseburger.

Familien-Nachrichten.

Laura Barthel
Hermann Mangold
e. s. a. V.

Frankenberg. Großenhain.

Heute wurde uns ein muntrer Knabe geboren.

Halle a/S., den 8. April 1883.

Prof. **Bernstein** u. Frau.

Nach kurzem Krankenlager starb am 8. d. Mts. sanft in dem Herrn unser lieber Vater, Schwieger- u. Großvater, der praktische Wundarzt

Friedrich Egeling

nach vollendetem 84. Lebensjahre.

Dies allen Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung mit der Bitte um stilles Beileid zur Nachricht.

Wippra. Halle.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 4 Uhr verschied plötzlich der Inspector a. D. **Hermann Liebrecht** hier, welches Theilnehmenden hierdurch tiefbetrübt anzeigen

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Sonnabend, den 7. April d. J. Mittags 1 Uhr starb nach kurzem, doch schweren Leiden mein braver Mann und Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Schaffner

Wilhelm Jänicke.

Die trauernde Wittwe **Herm. Jänicke** geb. **Hoffmann** nebst Sohn.

Leipzig, den 7. April 1883.

Heute Morgen 3 Uhr entschlief sanft meine liebe Frau, unsre gute Mutter, Tochter und Schwester **Anna Blankenburg** geb. **Kindmann.**

Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Halle, den 8. April 1883.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag 9 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 5 Uhr entschlief nach mehrwöchentlichem, schweren Krankenlager meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Henriette Schaaf** geb. Plötz im 35. Lebensjahre.

Tornau, Groetsch, Seeben und Lehndorf.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Morgen unser letztes liebes Kind

Martha

trotz der rastlosen Bemühungen des Herrn Sanitätsrath Dr. Mayer, dem wir gleichzeitig hierdurch herzlichen Dank für seine aufopfernde Thätigkeit aussprechen, im Alter von 8 Jahren nach schwerem Kampfe ihren Leiden erlegen ist.

Die trauernd. Eltern **W. Brose** u. Frau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830410038/fragment/page=0003

Neben meiner am hiesigen Platze langjährig bestehenden

Buchbinderei

eröffnete ich heute

große Klausstraße 38

eine

Papier- u. Schreibmaterialien-Handlung

Werde auch in diesem Geschäfte bemüht sein, nur gute Waaren zu führen und stets die billigsten Preise notiren.

Halle a/S., den 10. April 1883.

C. Schmidt.

Wohnungs-Veränderung.

Am 1. April verlegte meine Wohnung von **Moritzkirchhof 11** nach

Kühlebrunnengasse 2, nahe am Markt.

NB. Zugleich empfehle mein **Möbeltransport-Geschäft** mit **Transportversicherung** bei **solider Preisstellung, Verpackung, Spedition nach Auswärts und nach hier übernehme selbst. Transport-Geschirre** vom größten bis zum kleinsten stehen **jederzeit zu Diensten.**

Halle a/S., im April 1883. Hochachtungsvoll.

Eduard Haupt.

Messingene Arbeits-Geschirrbeschläge, Plätten, Spritzhähne, Bierventils, Kellnernummern, Biermarken, Korkmaschinen, Mörser, Wasserleitungshähne, Heerdhähne, Jalousiegarnitschlenker, Fleischhacken, Wurstrichter, Beamtenknöpfe und Abzeichen, Scherheitsthüren, Trommeladler, Pferdebeißkörbe, Zinnspritzen und viele andere Artikel empfiehlt

Ferd. Haassengier, gr. Klausstr. 26.

Bestes Putzmaterial.

NB. Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Die älteste Firniß- und Farbenhandlung

von Albert Schlüter Nachf. (Georg Uber)

in Halle a. S., gr. Steinstr. 6,

gegründet im Jahre 1820,

empfiehlt in bester Qualität:

Weisse und bunte trockene Farben.
Weisse und bunte Oelfarben.
Weissen und braunen Leinölfirniss.
Weissen und braunen Siccatif.
Copal- und Bernsteinlacke.
Damarlack und Asphaltlack.
Englischen Wagenlack.
Fussbodenlack, gelb und braun.
Alle Sorten Spirituslacke.
Kienöl und Terpentinöl.
Borstpinsel und Haarpinsel.
Wandmuster in grösster Auswahl.

Soeben erschien in meinem Verlage:

Neuester completer Adressen-Catalog,

enthaltend das Verzeichniß von ca. **600 verschiedenen Branchen,** darunter **Gutsbesitzer, Brennereien, Lehrer, Forstbeamte, Geistlichkeit, Justizbeamte, Aerzte, Apotheker** 2c. Sämmtliche Adressen sind neu zusammengestellt u. empfehlen sich durch **saubere Ausführung** u. **höchste Verlässlichkeit.**

Ferner empfehle in neuer Auflage: **Müller-Adreßbuch,** enthaltend Adressen aller bedeutenden Mühlen in Deutschland, Rußland, Schweden und Norwegen, Dänemark und Holland à ℳ 30. — **Adreß-Buch der Mehl- u. Getreidehandlungen** ℳ 10. — **Adreß-Buch der Eisen- und Kurzwaarenhändler des In- und Auslandes** ℳ 10.

Robert Tessmer, Berlin C.

Das seit vielen Jahren **rühmlichst bekannte echte**

Ringelhardt-Glöckner'sche Wund-, Zug- und Heilpflaster

mit Stempel **M. Ringelhardt** auf den Schachteln, ist zu und der **Schutzmarke:** beziehen à 25 und 50 ₰ aus den **bekannten Apotheken. Zeugnisse** liegen daselbst aus. **Obige** Schutzmarke **schützt** vor dem **nachgeahmten Pflaster.**

Futterrüben- und Zuckerrüben-Samen-Offerte.

Rothe und gelbe Oliven-Flaschen } Mark 28 pro 50 Ko.
Rothe Pfahl
Gelbe Oberndörfer 34 „

Kl. Wanzlebener Zuckerrübensamen, Preis nach **Conjunctur,** sind von der **eigenen Ernte** des **Ritterguts Morl** in größeren u. kleineren Posten entweder **daselbst** oder bei **Th. Emphinger, Dachritz,** 7 abzugeben.

Wiederverkäufern bei Abnahme größerer Posten entsprechender Rabatt.

Ferner offerire von dort: Allerfrüheste **Maierbsen** (Sangster) à Pfd. 25 Pfg., reift 10—14 Tage früher wie die beliebte Gutenberger.

Als anerkannt bestes Mast- und Milchfutter offeriren wir:

neues frisches

Palmkernmehl (Kraftfutter)

mit ca. 18 pCt. Proteinstoffen, ca. 35 pCt. Kohlehydraten und ca. 5 pCt. Fett mit

4,25 Mark

pro Centner ab **Berlin,** excl. Säcke, die zum Transport geliehen werden, bei Entnahme von mindestens 100 Centnern. (Die Eisenbahntarife für 200 Centner sind am günstigsten.)

Da Palmmehl stets trocken und darin über 60 pCt. verdauliche Stoffe enthalten sind, so ist es das billigste **Kraftfutter.**

Ueber Eisenbahnfrachten von **Berlin** nach allen Stationen geben wir gern Auskunft, sowie wir auch auf Wunsch ausführlicher über dies anerkannt gute, gesunde und nahrhafte Futtermittel berichten.

Palmkern- und Cocus-Oel-Fabrik

Rengert & Co., Berlin C., Linienstrasse Nr. 81.

Unentgeltliche Cur der Trunksucht.

Allen Kranken und Hilfesuchenden sei das unfehlbare Mittel zu dieser Cur dringendst empfohlen, welches sich schon in unzähligen Fällen auf's Glänzendste bewährt hat und täglich eingehende Dankschreiben die Wiederkehr häuslichen Glückes bezeugen. Die Cur kann mit, auch ohne Wissen des Kranken vollzogen werden. Hierauf Reflt. wollen vertrauensvoll ihre Adresse an **C. Falkenberg** in **Oranienburg,** Louisenplatz 1 senden.

Bekanntmachung.

Um über die örtliche Lage eines neuen Friedhofes Beschluß fassen zu können, ersuchen wir die Besitzer von Aeckern, welche südlich vom alten Wasserthurm in hiesiger Feldflur liegen, wenn sie zu deren Verkauf geneigt sind, uns ihre desfallsigen Offerten, worin

a) die örtliche Lage und Feldbenennung der qu. Aecker;
b) der Flächeninhalt derselben und
c) die Nummer derselben nach der Separations-Karte

anzugeben sind, bis zum **15. Mai d. Js.** zu Händen des Herrn Stadt-Sekretärs Köppe auf dem hiesigen Rathhause einzureichen.

Halle, den 6. April 1883.

Die städtische Kommission zur Vorberathung der Anlage eines neuen Friedhofes.

Der Stadtrath. Lamprecht.

Ausschreibung.

Die Lieferung des Bedarfs der Stadt Halle a/S. an **gußeisernen Canalschachtdeckeln und vollständigen Sandfängen** auf das Etats-Jahr 1883/84, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis zum

23. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen, welche letztere auch gegen Erstattung von 50 Pfg. Gebühren bezogen werden können, ausliegen.

Halle, den 7. April 1883.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Dienstag früh trifft eine Ladung frischer Seedorsch ein und empfehle das Pfund für 20 Pfg.

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße Nr. 21.

Kieler Fettbücklinge in feiner Qualität, echte Kieler Sprotten à Pfd. 50 ₰, die beliebten kleinen Schweden 5 St. 10 ₰, frisch geräucherten Aal, sowie große Fürsten-Neunaugen, frische Bratheringe, russ. Sardinen und Anchovis, feinste Messina-Apfelsinen und Citronen, Gothaer Cervelat- und Thür. Roth- und Leberwurst, in besonders feiner, schmackhafter Waare, Magdeb. Sauerkohl, sowie saure und Pfeffergurken, alles in bekannter Güte, empfiehlt

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Die Arbeitskräfte von circa 50 weiblichen Gefangenen der hiesigen Anstalt, welche bisher mit Blumenfabrikation beschäftigt worden, sollen zum 1. Juli 1883 anderweit vergeben werden.

Die Fortsetzung dieser Arbeit wäre wünschenswerth, es bleiben indessen andere Arbeitszweige, soweit sie ihrer Beschaffenheit nach den hiesigen Räumlichkeiten 2c. entsprechen, nicht ausgeschlossen.

Portofreie Offerten werden bis zu dem auf

Mittwoch den 25. April Vorm. 10 Uhr

anberaumten Termine erbeten.

Die Bedingungen liegen im diesseitigen Geschäftslokale aus, können aber auch gegen Nachnahme der Kopialien zugesandt werden.

Kaution ist in Höhe des dreimonatlichen Arbeitslohnertrages, mindestens aber 1500 ℳ, zu leisten.

Delitzsch, den 4. April 1883.

Königliche Straf-Anstalt.

Zur Auction

heute Dienstag Nachm. 1 Uhr Brüderstraße 4 kommen noch:

½ **Dtzd. Rohrstühle, 1 ff. mah. Damen-Cylinderbureau, 1 gr. Spiegel mit Untersatz, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 ff. Nußbaum-Silberschrank mit Aufsatz (Alterthum), 1 Partie Federbetten u. v. m.**

O. Radestock, Auctions-Commissar.

Auction.

Mittwoch den 11. d. M. Nachmittags 1 Uhr versteigere ich **Schmeerstraße 24** (Eingang Zapfenstraße zum Thorweg): **1 Ladeneinrichtung,** als: **Regale mit u. ohne Kasten, Ladentisch mit Kasten, Bettstellen, Kommode, Stühle, 1 Partie gr. u. kl. Kisten, Flaschen, 1 eis. Weinlager, 1 Fleischerkloß, 1 Partie Seife, 3 Ctr. Binsteen u. s. w.**

O. Radestock, Auctions-Commissar.

Restaurationsverkauf.

Ein 10 Minuten von einer Universitäts- und Garnisonstadt Thüringens gelegenes Restaurant (schöne Aussicht) nebst vollständigem neuen Mobiliar ist besonderer Verhältnisse halber für 42,000 ℳ — gegen 18,000 ℳ Anz. — zu verkaufen. Dasselbe enthält einen großen Jagdsalon, ein größeres Zimmer (Tunnel) in altdeutschem Styl, mehrere kleinere Zimmer (ebenfalls möblirt), eine heizbare Veranda, Balkon, ein großes Plateau und Wohnung für den Wirth. Bierumsatz nachweislich 45 Hektoliter Bairisch, außer Lager- und Weißbier, pro Monat. Offerten bittet man unter **L. 964** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Haus-Verkauf.

Ein schönes Grundstück mit Laden und Restaurant, großem Hof, Stallung, Thoreinfahrt, für jedes Geschäft passend, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adressen unter **P. 968** in der Expedition d. Ztg. abzugeben.

Ein Haus

zum Abvermiethen geeignet, womöglich Nähe des Steinthores, mit oder ohne Möbel, zu miethen gesucht.

Offerten unter **R. 969** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Haus in Halle, welches sich vorzüglich für einen Professionisten (Tischler, Böttcher) eignet und in dem schon lange Jahre eine **sehr nutzbringende Wäscherolle** im Betriebe ist, soll für 6500 Thlr. bei der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Näheres durch **H. Gräfe,** Annoncen-Exped., gr. Märkerstraße 7.

Cand. phil., längere Zeit im Auslande gewesen, mit allen gezeichneten pädagog. Kenntnissen und Zeugnissen versehen, **sucht** gegen freie Kost und Logis in Halle zum sofort. Antritt eine **Hauslehrerstelle.**

Offerten sub **B. s. 21739** an **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6 erbeten.

Ein stud. theol. erbietet sich zur Ertheilung von **Clavierstunden.** Näh. bei Herrn Musikdir. **Voretzsch,** Wilhelmstraße 5.

Ein **Student** mit vorzügl. Zeugnissen sucht gegen freie Wohnung **Nachhilfestunden** zu ertheilen. Gefl. Offerten an **J. Barck & Co.** sub **A. H. 2762.**

Eine geübte **Plätterin** empfiehlt sich in und außer dem Hause Unterberg 13, II.

Gebr. kreuzsaitige Pianinos billigst Wilhelmstraße 5, I.

Eine Decimalwaage, 4 Ctr. Tragkraft, zu verkaufen **Zapfenstraße 2.**

Musikpulte, Beeteinfass., pass. für Gartenbesitzer, billig zu verkaufen **große Wallstraße 42.**

Ein Kinderwagen ist billig zu verkaufen **Liebenauerstraße 9,** I rechts. Daselbst ein altes Sopha und Rohrstühle zu verkaufen.

Gr. Bild., Tisch. verk. Friedrichstr. 19, N.

---

1 Sopha,

gut gearb., verk. billig **Glauch. Kirche 10.**

Kinderwagen, gut erhalt., verk. billig **Leipzigerstr. 103,** Hof links II.

Größtes Lager von

Hutblumen

bei **Otto Gerlach, Blumenfabr.,** Bechershof 2, III.

Die beliebten Altenburger **Ziegenkäse** f. jetzt imm. z. haben Schimmelstraße 2 u. Markt, Käsereihe, W. Kühn.

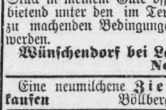
Priv.-Mittags-Tisch Brüderstr. 13, H. I.

---

1 Satz **Gewichte** u. 1 **Reißschiene** zu verkaufen Gr. Ulrichstr. 36 II.

Ein Reitpferd

(Rappstute ohne Abzeichen), 7 Jahr alt, 1,71 groß, von starker Figur, steht preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **V. w. 21748** bei **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6



Ein gutes

Arbeitspferd

(Däne) steht preiswerth zu verkaufen. Näheres **Magdeburgerstr. 41.**

Ein **Kanarienweibchen** entflogen, abzugeben bei **Ad. Schmieder.**

---

2 hochtragende Kühe sind zu verkaufen in **Kütten Nr. 11.**

---

42 fette Hammel

sollen **Freitag, den 13. April** c. Vormittags 10 Uhr in Partien von 6 Stück in meinem Gute öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen **verkauft** werden.

Wünschendorf bei Lauchstädt. Neubarth.

Eine neumilchende **Ziege** zu **verkaufen** Böllbergerweg 26.

Ein billiger Arbeitstisch, Betten und Bettstellen zu verkaufen **Schillerhof 7.**

Ein **Schaufenster-Schrank** mit 6 Spiegeln, 6' lang, ist **sofort billig** zu verkaufen.

W. Aßmann, gr. Ulrichstr. 27.

Kaninchen großer Race zu kaufen gesucht. Adressen in der Exped. d. Ztg. unter **M. 965** erbeten.

Stadt-Theater.

Dienstag den 10. April 1883.

6. Opern-Ensemble-Gastspiel v. Hoftheater in Sondershausen.

Fidelio.

Oper in 2 Acten von L. v. Beethoven

Mittwoch: **Martha.**

Geiststr. 50. Zum **Geiststr. 50.**

Lichtenhainer Krug

empfiehlt als ganz etwas hochfeines sein gut abgelagertes Lichtenhainer sowie hochfeines Lagerbier. Delikatessen in großer Auswahl.

W. Hempel.

Pressler's Berg.

Mittwoch **Tanzkränzchen.**

Sing-Academie.

Dienstag den 10. April Nachmitt. 5 Uhr **Uebung für Damen** im Saale der Volksschule.

Lauda Sion von Mendelssohn.

Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Reubke, Blumenstr. 10,** Vorm. 10—11 Uhr.

Der Vorstand.

Auf dem Moritzzwinger.

Neu! **Dölle's** Neu!

weltberühmte mechanische Kunst-Ausstellung.

Reise um die Erde in 3 Serien eingetheilt.

Serie 1 mit 50 Ansichten ist ausgestellt und enthält: prachtvolle Reise durch Italien, herrliche Ansichten aus Rom, Besteigung des Montblanc, interessante Partien aus der Schweiz und Frankreich.

Bitte, dieses Geschäft nicht mit einem Panorama zu verwechseln, indem dies das einzige in dieser Konstruktion in ganz Deutschland ist. **Die Ausstellung ist täglich geöffnet von Vormittags 9 Uhr bis Abends 9 Uhr. Eintrittspreis** à Person 30 ₰. Familienkarten für 4 Personen 1 ℳ. Militair ohne Charge und Schulkinder 15 ₰.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **D. Dölle.**

Für **Zahnersatz-** u. **Zahnheilkunst, Plombiren, Reinigen, Zahnziehen** etc. ist mein Atelier stets, auch Sonntags bis 4 Uhr Nachmittags, geöffnet und empfiehlt sich solches bestens.

L. Fleischhauer, Leipzigerstr. 71.

Reklamationen, Eingaben an Behörden, Briefe, Verträge, wie Aufsätze jeder Art fertigt **Zeisler,** Bernburgerstraße 26.

Reisekörbe, Vogelnester, billig, **Kinderwagen** reparirt schnell u. sauber **S. Börner,** Rathhausgasse 7.

Vorzüglicher **Mauer-** u. **Putzsand,** sowie **Pflasterkies,** à Fuhre 1 Mark, kann jetzt wieder aus der Grube am Canenaer Weg, zwischen der Raffinerie und Canena, **abgefahren** werden. Abfuhre gut.

Bruteier von prämiirten hellen **Brama** hat abzugeben **Edm. Baumann,** Leipzigerstraße 13.

Komode, Küchenschr. verk. **billig** Klausthorstraße 14, 2 Tr. r.

Zur Aufklärung des Publikums.

Bezugnehmend der Verurtheilung des Heilkünstlers **Pfeiffer** in **Stumsdorf** vom Zörbiger Schöffengericht in Nr. 79 d. Ztg. lautete die Anklage wegen des Titels **„Heilkünstler."** Dieser Titel ist mir vom Kgl. Reichskanzleramt und Polizei-Präsidium **Berlin** seit 1880 gestattet. Ueber die Verurtheilung des Zuckers meiner sympathischen Heilmittel, wo keine Anklage vorlag, wird das Kgl. Land- u. Reichsgericht entscheiden. Schwerleidende, welche Hilfe bei mir suchen, finden, wenn möglich, sichere Hilfe.

J. G. Pfeiffer, Heilkünstler in **Stumsdorf** am Bahnhof.

Für Lederfabrikanten und Lederkonsumenten

empfehle ich meine mit Dampf betriebene **Pendelwalze** (Gläser'sches System) und **Lohmühle** zur Benutzung.

Friedrich Krahmer, Fischerplan 4.

Eiserne Gartenmöbel, ein dreiarmiger Kronleuchter und eine Kellerpumpe billig zu verk. **Nannischestr. 24,** I.

Eine **Gartenlaube** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten **Henriettenstr. 20,** I.

---

1 Schaufenster mit Thür incl. Roll-Jalousien u. Glas für 100 Mk. zu verkaufen Leipzigerstr. 7.

Am Sonnabend den 31. März 1883 ist im schwarzen Adler zu Halle a/S. eine Kiste mit 5 garnirten Damenhüten abhanden gekommen. Ich bitte mir dieselbe gegen Belohnung wieder zustellen zu wollen. **Am. Köppe,**

Leipzigerstraße 93 (Laden).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830410038/fragment/page=0004